



Wasser

Die DEZA gab zwischen 2010 und 2017 fast 500 Wasserprojekte in Auftrag. Dabei legte sie einen besonderen Schwerpunkt auf die Querschnittsthemen Gender, Klima und Katastrophenvorsorge. Die vorliegende Evaluation umfasst eine evidenzbasierte Analyse sowie Schlussfolgerungen im Hinblick auf die Entwicklung strategischer Leitlinien und unterstützt die thematische Ausrichtung des Engagements der DEZA im Wasserbereich.

Engagement der DEZA

Stärken

Lokal

Die Projekte waren bedarfsgerecht, beruhten auf lokalen bzw. gemeindebasierten Ansätzen und Partnerschaften und verbesserten den Zugang zu sauberem Wasser und sanitären Anlagen.

Wegbereitend

Das Globalprogramm Wasser der DEZA war federführend bei der Erarbeitung des neuen Wasserziels (SDG 6).

Stärkend

Durch den Fokus auf Gouvernanz, Transparenz und Gleichstellung sowie dank den Befähigungsansätzen konnte die Vertretung von Frauen, privatwirtschaftlichen Organisationen und NGO erheblich gestärkt werden.

Nachhaltig

Der Fokus auf Kontinuität, Lernen und Vernetzung sorgte für eine breite Wirkung in den Bereichen Gouvernanz, Frieden und Umwelt.

Jeder Tropfen zählt

Die DEZA ist überall in der Welt aktiv, wo Wasser ein Thema ist. 30 Länder stehen besonders im Fokus.

490

Wasserprojekte

gab die DEZA zwischen 2010 und 2017 in Auftrag. Das Spektrum reicht von hochrangiger Wasserdiplomatie bis zu neuen Bewässerungssystemen.

CHF 812 Mio.

gab die DEZA für Aktivitäten im Wasserbereich aus.

WASH (Wasser, sanitäre Anlagen und Hygiene)
CHF 427.3 Mio.

Integriertes Wasserressourcenmanagement
CHF 226.8 Mio.

Landwirtschaft
CHF 106 Mio.

Wasserdiplomatie, Wirtschaft und Politik
CHF 51.6 Mio.

Empfehlungen

→ Strategie

Die DEZA sollte strategische Leitlinien erarbeiten, um den Wassersektor mit anderen Sektoren wie Gesundheit, Energie, Nahrungsmittel, Umwelt und Klima zu verknüpfen.

→ Systemwandel

Die DEZA sollte die globale, regionale und lokale Ebene stärker miteinander verknüpfen, um einen umfassenden Systemwandel auf Länderebene zu fördern.

→ Zusammenarbeit

Die DEZA sollte enger mit anderen Geberorganisationen, Regierungsinstitutionen, Hochschulen und lokalen NGO zusammenarbeiten, um die Kapazitäten von Partnern und Institutionen auszubauen.

